

Nachruf auf Papa Reusch

Die Nachricht, dass Herr Reusch am 11.01.2024 viel zu früh verstorben ist, erfüllt die Mitglieder der Fachschaft mit großer Trauer, auch viele, die die Fakultät selbst schon lange verlassen haben. Denn Wolfgang Reusch ist ein Mensch, der einem in Erinnerung bleibt, und für Generationen von Physik-Studierenden in Würzburg untrennbar mit ihrem Studium, vor allem mit den ersten Semestern, verbunden. Er hat uns in der Welt der Physik willkommen geheißen, und das auf eine herzliche, warme und begeisternde Art, wie es wohl kaum jemand anders kann. Alle, die ihn im Vorkurs und in den Übungen, aber auch im privaten und fachlichen Gespräch erlebt haben, haben schnell verstanden, warum die älteren Semester ihn nur liebevoll "Papa Reusch" nennen. Er war immer für die Studierenden da und machte jederzeit deutlich, dass er auf ihrer Seite steht - ganz egal, ob es um den harten Einstieg in das Physikstudium, die Herausforderungen des Wechsels von der Schule an die Universität oder Probleme innerhalb der Fakultät ging.

Für Papa Reusch standen in der Physik immer die Studierenden und die Lehre an erster Stelle, und in dieser Unbedingtheit machte ihn das einzigartig. Er hat damit auch von Anfang an vorgelebt, dass man Physikstudium nur miteinander zum Er-

folg kommt - und konsequenterweise in KP1 alle, die ihre ersten Blätter alleine abgegeben haben solange miteinander "verkuppelt", bis sie ihr Team fürs Studium gefunden hatten. Auch hinter den Kulissen hat er sich immer auf die Seite der Studierenden gestellt und war damit vielen Fachschaftler*innen ein Freund und Verbündeter im Einsatz für ein besseres Studium. Dabei konnte er auch sehr deutlich werden und unangenehme Wahrheiten aussprechen, wenn selbst die studentischen Gremienmitglieder nicht den Mut oder die Worte hatten.

Und als Fachschaft und Studierende wussten wir, was wir an ihm haben: auch wenn wir uns die Wahlbeteiligung von 51,8% bei der Fakultätsratswahl 2019 gerne selbst als Erfolg auf die Fahne schreiben würden, war der entscheidende Faktor doch Papa Reusch, der sich dieses Zeichen und Engagement von den Studierenden zum Abschied gewünscht hat. In gewisser Art fasst diese Anekdote vieles zusammen, was Herr Reusch so besonders gemacht hat. Er hat der Fakultät bereits gefehlt, als er sich verdientermaßen in den Ruhestand verabschiedet hat, und wird uns allen jetzt noch viel mehr fehlen. Machen Sie es gut, Papa Reusch.

Andreas Drotloff